



Bundesverwaltungsamt
Zentralstelle für das
Auslandsschulwesen



DSD II

Modellsatz 6

Spezifische Hinweise zur Bewertung des Prüfungsteils SK

DSD II

Modellsatz 6

Spezifische Hinweise zur Bewertung des Prüfungsteils SK

0. Allgemeiner Hinweis

Die *Spezifischen Hinweise zur Bewertung des Prüfungsteils SK* enthalten insbesondere Musterbewertungen von Prüflingsarbeiten, die zu dem aktuell zu bewertenden Aufsatzthema verfasst worden sind. Einleitend werden verschiedene für die Bewertung der konkreten SK-Aufgabe relevante Aspekte vorgestellt. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass die hier vorliegenden *Spezifischen Hinweise* nicht die Lektüre der *Handreichungen für die Schriftliche Kommunikation* ersetzen. In den *Handreichungen* wird die Operationalisierung der Bewertungskriterien umfassend beschrieben. Die *Spezifischen Hinweise* greifen die in den *Handreichungen* enthaltenen Informationen nur dann auf, wenn diese im besonderen Maße für die Bewertung der aktuellen Aufgabenstellung relevant sind. **Die Lektüre der *Handreichungen* bleibt deshalb für eine kriterienorientierte Bewertung unverzichtbar.**

1. Allgemeines zu den Musterarbeiten

Die vorliegenden Unterlagen enthalten Musterbewertungen von ausgewählten Arbeiten bzw. Ausschnitten daraus. Wenn bei einem Kriterium kein eindeutiger Punktwert angegeben ist, sondern beispielsweise 2-3 Punkte, bedeutet das, dass in diesem Fall in besonderem Maße die Deskriptoren zweier verschiedener Punktwerte als angemessen erscheinen. Dementsprechend weist dann auch das Gesamtergebnis eine gewisse Schwankungsbreite auf. Sie als Bewertende/r müssen sich aber in jedem Fall für einen **eindeutigen** Punktwert entscheiden. Es dürfen keine halben Punkte vergeben werden.

2. Analyse der Textgrundlagen

Der Text „*Mehr Videoüberwachung für die Sicherheit*“ gliedert sich in fünf Abschnitte, die folgende Aussagen bzw. Aussageaspekte beinhalten:

1. Absatz:
 - a) Nach jeder Gewalttat in der Öffentlichkeit wird die Ausweitung der Videoüberwachung in Deutschland auf alle öffentliche Plätze und Straßen gefordert.
 - b) Befürworter der Ausweitung sagen:
 - Mithilfe von Videoüberwachung können Straftaten verhindert/Täter schneller gefasst werden.
 - Die Bevölkerung fühlt sich sicherer.
2. Absatz:
 - a) In London wird jeder Passant statistisch 300 Mal am Tag, oft unbemerkt, von einer der flächendeckend installierten Videokameras gefilmt.
 - b) In Deutschland werden nicht alle Straßen und Plätze ständig überwacht.
Beispiel: In ganz NRW sind nur einige Tausend Kameras im Betrieb, überwiegend im Umfeld wichtiger öffentlicher Gebäude.
3. Absatz:
 - a) In öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Videoüberwachung aber schon überall Standard (auch in NRW).
 - b) Ähnliches gilt für U-Bahn-Stationen, öffentliche Parkhäuser oder Tiefgaragen.
 - c) Es muss entsprechende Hinweisschilder geben.
4. Absatz:
 - a) Die Gegner der Ausweitung sind nicht vom Nutzen der Videoüberwachung überzeugt:
 - Die Kriminalität verlagert sich an Orte ohne Kameras.
 - Angetrunkene Gewalttäter verprügeln ihre Opfer auch, wenn sie gefilmt werden.

5. Absatz: a) Manche warnen schon vor einem Überwachungsstaat:
Neben den Videos der Überwachungskameras werden auch Telefondaten und IP-Adressen gespeichert.
b) Die Polizei nutzt die Daten im Kampf gegen Kriminelle und Terroristen, das kommt der allgemeinen Sicherheit zugute.
c) Was passiert, wenn die Daten in falsche Hände geraten?

Die in Form eines Säulendiagramms und eines Balkendiagramms vorliegende Grafik verdeutlicht die Meinungen der Bevölkerung (differenziert nach Geschlecht) zur Ausweitung der Videoüberwachung anhand von zwei Umfragen:

- a) Wie sicher fühlen Sie sich auf öffentlichen Straßen und Plätzen in Deutschland?
b) Sollte die Videoüberwachung auf öffentlichen Straßen und Plätzen in Deutschland ausgeweitet werden?

a) Das Säulendiagramm stellt dar, wie sicher sich die befragten Frauen und Männer auf öffentlichen Straßen und Plätzen in Deutschland fühlen.
Insgesamt kann man feststellen, dass sich die Mehrheit der Befragten sicher bzw. eher sicher auf öffentlichen Straßen und Plätzen in Deutschland fühlt: So antworteten 22% der befragten Frauen, dass sie sich sicher fühlen, weitere 57% gaben an, sich zumindest eher sicher zu fühlen. Von den befragten Männern beantworteten 35% die Frage mit „Ich fühle mich sicher“, 50 % mit „Ich fühle mich eher sicher“.
Demgegenüber äußerten 15 % der Männer und 21 % der Frauen, dass sie sich nicht sicher bzw. eher nicht sicher auf öffentlichen Plätzen und Straßen in Deutschland fühlen.

b) Im Balkendiagramm wird die Meinung der Bevölkerung zur Ausweitung der Videoüberwachung auf öffentlichen Straßen und Plätzen dargestellt.
Es wird deutlich, dass die Mehrheit der Befragten die Ausweitung befürwortet: 88% der befragten Frauen und 75% der befragten Männer gaben an, dass sie für mehr Videoüberwachung seien.

Vergleicht man die beiden Diagramme, so ist erstaunlich, dass sich die Bevölkerung trotz des allgemein recht ausgeprägten Sicherheitsgefühls für eine Ausweitung der Videoüberwachung ausspricht.

3. Anforderungen

Zu der Aufgabenstellung sind drei Arbeitspunkte vorgegeben, die der Prüfling in einer von ihm selbst bestimmten Reihenfolge bearbeiten kann. Auch ist es ihm freigestellt, zwei Punkte miteinander zu verschränken. Wird allerdings in einem Aufsatz die Aufgabenstellung nicht vollständig umgesetzt, d.h. werden nicht alle drei Aufgabenteile bearbeitet, muss dies wie in Kapitel 4.5 *Unvollständige Aufgabenbearbeitung* festgelegt sanktioniert werden.

Eine bestimmte Wortanzahl wird nicht gefordert. Der Umfang der Arbeit wird vielmehr von der Ausführlichkeit und Tiefe, mit der der Prüfling die Punkte bearbeitet, bestimmt.

3.1 Textsorte

Die Aufforderung „Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text“ impliziert, dass die Prüflingsarbeit Einleitung und Schluss sowie Überleitungen zwischen einzelnen Abschnitten aufweisen muss. Die Einleitung muss zum Thema hinführen, sie darf nicht (nur) die Textwiedergabe einleiten. Der Text muss durch eine Zusammenfassung, durch weiterführende Gedanken, Schlussfolgerungen, Forderungen usw. erkennbar abschließen. Die Überleitungen zwischen den einzelnen Aufgabenteilen können nur dann als gelungen gelten, wenn sie die verschiedenen Aufgabenteile tatsächlich miteinander verklammern (sprachlich und inhaltlich). Überleitungen, die nur drauf verweisen, was im nächsten Abschnitt behandelt werden soll (z.B. „Jetzt werde ich...“) drücken zwar den Willen zur Leseführung aus, führen allerdings nicht zu einer Integration des Gesamttextes.

3.2 Herausarbeiten wichtiger Aussagen aus dem Text

Die oben präsentierte Textanalyse beinhaltet eine vollständige Auflistung der Teilaussagen. Diese müssen **nicht alle** in der Textwiedergabe vorkommen. Für eine *vollständige* Textwiedergabe ist entscheidend, dass **alle** Textabschnitte mit relevanten Aussagen in der Textwiedergabe Berücksichtigung finden. Eventuell im Text vorhandene Zahlen können prinzipiell auch umschrieben werden.

- Bezogen auf Absatz 1 muss deutlich werden, dass Gewalttaten in der Öffentlichkeit immer wieder zum Anlass genommen werden, die Videoüberwachung in Deutschland auszuweiten (Teilaussage a). Darüber hinaus muss ein unter b) aufgeführtes Argument der Befürworter genannt werden.
- Bezogen auf Absatz 2 muss deutlich werden, dass flächendeckende Videoüberwachung in anderen Ländern durchaus üblich ist, in Deutschland jedoch nicht. Dies kann sowohl in Form einer allgemeinen Beschreibung des Ist-Zustands in Deutschland als auch in der konkreten Gegenüberstellung mit London oder am Beispiel von NRW realisiert werden.
- Bezogen auf Absatz 3 muss deutlich werden, dass auch in Deutschland in bestimmten Bereichen (öffentliche Verkehrsmittel, U-Bahn-Stationen, öffentliche Parkhäuser, Tiefgaragen) Videoüberwachung Standard ist. Es ist ausreichend, wenn einer der genannten Bereiche als Beispiel angeführt wird.
- Bezogen auf Absatz 4 muss deutlich werden, dass die Gegner der Videoüberwachung nicht von deren Nutzen überzeugt sind. Zu Untermauerung ihrer Haltung muss eins der beiden genannten Argumente angeführt werden.

- Bezogen auf Absatz 5 muss die Sorge einiger, Deutschland könne sich zu einem Überwachungsstaat entwickeln, unter Angabe eines weiteren Beispiels der Datenspeicherung (Telefondaten, IP-Adressen) deutlich werden (Teilaussage a). Die Gefahr des Datenmissbrauchs muss angesprochen werden (Teilaussage c).

Die wichtigen Aussagen der einzelnen Textabschnitte müssen nicht in der Reihenfolge ihres Auftauchens im Text wiedergegeben werden. Positiv ist auch eine integrierte Darstellung einzelner Aussagen über die Grenzen der Textabschnitte hinweg. Dies erhöht die *Eigenständigkeit* der Textwiedergabe.

Die *sprachliche Eigenständigkeit* muss separat von der Frage nach der Vollständigkeit der Wiedergabe bewertet werden. Sie geht gleichberechtigt mit der Vollständigkeit in die Gesamtbewertung des Kriteriums Textwiedergabe ein.

Allgemein ist darauf hinzuweisen, dass Textformulierungen nur dann ersetzt werden müssen, wenn (stilistisch) sinnvolle Formulierungsalternativen bestehen. Die Übernahme nicht sinnvoll ersetzbarer Lexeme aus dem Text in die Arbeit darf nicht sanktioniert werden.

3.3 Auswertung des Diagramms/der Diagramme

Bei der Bewertung der Diagrammauswertung ist Folgendes zu beachten: Es besteht keine Verpflichtung, alle Daten als Text zu reproduzieren, allerdings ist das Diagramm/sind die Diagramme von ihrer Thematik und von den Befragten Gruppen her vorzustellen, sodass die bzw. der Lesende einen sinnvollen Überblick über das vorliegende statistische Material erhält. Die konkreten Zahlen müssen nicht angegeben werden, wenn die Größenverhältnisse bzw. die Größenordnung klar werden. Die Umschreibung der im Diagramm/in den Diagrammen angegebenen Werte ist im Kriterium Wortschatz unter dem Aspekt *textsortenspezifische Redemittel* positiv zu bewerten. Die Wiedergabe der Basisdaten kann auch in den Auswertungsvorgang direkt integriert werden.

3.4 Begründete Stellungnahme

In der begründeten Stellungnahme soll der Prüfling im Rahmen einer ausgearbeiteten Argumentation (Erörterung) seine eigene Meinung (= persönliche Haltung zur Fragestellung) zum Ausdruck bringen.

Die Erörterung kann als dialektische oder als lineare Erörterung durchgeführt werden. Beide Aufsatzformen werden als prinzipiell gleichwertig angesehen, bei beiden Aufsatzformen ist also einzig und allein die Komplexität der Argumentation relevant.

Eine komplexe Argumentation liegt dann vor, wenn die begründeten Thesen

- durch konkrete Beispiele, Sachverhalte oder Umfragen und /oder
- durch Belege gestützt werden, die logische Zusammenhänge, Schlussfolgerungen, allgemeine Erfahrungen oder die Plausibilität steigernde Überlegungen beinhalten.

Insbesondere wenn ein Argument oder ein Argumentationszusammenhang logisch umfassend entfaltet wird, ist **keine** zusätzliche Veranschaulichung notwendig. Ist eine sinnvolle Veranschaulichung vorhanden, so muss diese auf jeden Fall als relevantes Element innerhalb einer komplexen Argumentation aufgefasst werden.

Die eigene Meinung (= persönliche Haltung zur Fragestellung) muss klar geäußert werden. Sie kann für oder gegen die Frage, *ob es mehr Videoüberwachung auf öffentlichen Straßen und Plätzen geben soll*, ausfallen. Der Prüfling darf auch seine eigene Unentschiedenheit zum Ausdruck bringen, wenn diese durch die Erörterung glaubhaft gemacht wird. Die eigene Meinung kann bereits am Anfang formuliert oder am Ende als Konsequenz aus der Erörterung vorgetragen werden. Alle diese Formen der Meinungsäußerung sind prinzipiell gleichgewichtig.

4. Bewertung

4.1 Gesamteindruck

4.1.1 Flüssigkeit

Die Flüssigkeit der Lektüre ist als holistisches Kriterium zu verstehen, das die kommunikative Gesamtleistung eines Textes bei der ersten Lektüre beschreibt. Ihre Bewertung geht deshalb notwendig mit Doppelsanktionierungen einher, insofern sich Probleme und Stärken in diesem Bereich als Ausdruck von Problemen und Stärken in den analytischen Kriterien begreifen lassen. So können Defizite im sprachlichen Bereich, wenn sie die **Verständlichkeit** eines Textes stören, die Flüssigkeit der Lektüre mindern und einen hohen Grad an Kooperation auf Seiten der bzw. des Lesenden erforderlich machen.

Bei der Bewertung dieses Kriteriums ist darauf zu achten, dass der Lesefluss dann als stockend zu bezeichnen ist, wenn eine Textpassage erst zu verstehen ist, wenn man sie mehrfach gelesen hat.

4.1.2 Gedankengang

Unter dem Subkriterium Gedankengang wird überprüft, ob der Text als zusammenhängendes Textganzes konstituiert ist – hierzu zählen Einleitung, Schlussteil, Überleitungen zwischen den Textabschnitten und innerhalb der verschiedenen Textabschnitte – und ob die Gedankenführung in sich logisch konsistent ist. Sprachliche Defizite sollten in diesem Kriterium nur dann eine Rolle spielen, wenn dadurch eine oder mehrere Textpassagen unverständlich werden. Ansonsten **muss** die bzw. der Lesende kooperieren. Der Gedankengang eines Textes ist **textimmanent** – also unabhängig etwa von der Aufgabenstellung – zu beurteilen; er kann auch dann mit 3 Punkten bewertet werden, wenn er die Aufgabenstellung nicht beachtet, also etwa die Text- und Diagrammwiedergabe nicht als Text- und Diagrammwiedergabe kenntlich macht oder auf diese ganz verzichtet (s. dazu auch Kapitel 4.5 *Unvollständige Aufgabenbearbeitung*).

Für die Vergabe von 3 Punkten muss der Text eine zum Thema hinführende eigenständige Einleitung und einen abrundenden Schluss sowie die Textteile sprachlich **und** inhaltlich verbindende Überleitungen zwischen den einzelnen Textteilen aufweisen. Überleitungen, die nur auf die kommende Sprachhandlung verweisen (z.B. „Im Folgenden möchte ich die vorliegende Grafik aus ... darstellen.“) führen nicht zu einer wirklichen Integration des Textes und sind deshalb für die Vergabe von 3 Punkten nicht ausreichend. Da sich in ihnen allerdings ein Bewusstsein von der Notwendigkeit der Leseführung ausdrückt, müssen sie positiv anerkannt werden, indem sie z. B. bei defizitärer Einleitung und defizitärem Schluss noch die Vergabe von einem Punkt rechtfertigen können.

4.2 Inhalt

4.2.1 Textwiedergabe / Diagrammauswertung

Eine präzise Zusammenfassung der Aussagen von Text und Grafik ist nur dann erreicht, wenn der bzw. dem Lesenden – ohne Kenntnis der Vorgaben – die Aussagen als Text- bzw. Diagrammaussagen in sprachlich eigenständiger Form deutlich werden. Dabei muss die Wiedergabe als Wiedergabe von Text- bzw. Diagrammaussagen eindeutig gekennzeichnet sein. Sowohl die Textwiedergabe als auch die Diagrammauswertung verlangen in diesem Zusammenhang die Basisinformationen zu Titel, (Autor), Quelle, Thema, Erscheinungsdatum.

Werden diese nicht oder teilweise nicht genannt, dann kann dies zu einer Abwertung um 1 Punkt (bei der Textwiedergabe nur im Merkmal Vollständigkeit, bei der Diagrammauswertung insgesamt) führen.

Wird allerdings an keiner Stelle deutlich, dass es sich um die Wiedergabe von Textaussagen handelt, so kann auch eine ansonsten exzellente Wiedergabeleistung mit insgesamt maximal einem Punkt bewertet werden.

Fehlt eine solche Kennzeichnung bei der Diagrammauswertung, so können maximal zwei Punkte vergeben werden. Die Differenz in der Sanktionierung ergibt sich daraus, dass in der Textwiedergabe die Sprachhandlung unmittelbar den Akt der Wiedergabe zum Gegenstand hat, während in der Diagrammauswertung die Sprachhandlung der Wiedergabe mit der der Auswertung kombiniert ist. Die fehlende Markierung ist deshalb hier weniger streng zu sanktionieren als bei der Textwiedergabe.

Zum Kriterium **Textwiedergabe** im Einzelnen:

Der vorliegende Text umfasst fünf Abschnitte. In Kapitel 3.2 ist festgelegt, welche der Informationen/Teilaussagen der einzelnen Abschnitte für eine optimale Wiedergabeleistung (bezogen auf das Merkmal *Vollständigkeit*) wiedergegeben werden müssen.

Als Orientierung für die Bewertung soll hierbei Folgendes gelten:

- a) Ein Aufsatz, der eine zu nennende Teilaussage aus einem Abschnitt nicht enthält oder falsch wiedergibt, kann mit 3 Punkten bewertet werden.*
- b) Ein Aufsatz, bei dem ein Absatz nicht oder falsch wiedergegeben wird, kann mit 2 Punkten bewertet werden.
- c) Ein Aufsatz, bei dem zwei Absätze nicht oder falsch wiedergegeben werden, kann mit 1 Punkt bewertet werden
- d) Fehlen mehr als zwei Absätze bzw. werden mehr als zwei Absätze falsch wiedergegeben, können nur 0 Punkte vergeben werden.

*Wenn mehrere Abschnitte nur zum Teil wiedergegeben werden (d.h. zu nennende Teilaussagen aus mehreren Abschnitten fehlen), dann ist zu prüfen, mit welchem der o.g. Fälle b), c) oder d) dies vergleichbar ist (s. dazu auch die Musterbewertungen).

Sollte eine eigentlich für die Vollständigkeit der Textwiedergabe nicht erforderliche Textaussage falsch wiedergegeben werden, so **muss** dies bei der Bewertung negativ sanktioniert werden. Umgekehrt ist eine über die angegebenen Hauptaussagen hinausgehende richtige Wiedergabe von weiteren Textaussagen **positiv** zu berücksichtigen – etwa zur Kompensierung leicht fehlerhafter oder ungenauer Wiedergaben. Die richtige Wiedergabe nicht geforderter Textaussagen kann allerdings nicht das Fehlen ganzer Absätze des Originaltextes oder die fehlerhafte Darstellung zentraler Aussagen eines Absatzes kompensieren.

Für das Endergebnis der Textwiedergabe müssen die in den Merkmalen *Vollständigkeit* und *Eigenständigkeit* vergebenen Punkte gleichberechtigt miteinander verrechnet werden.

Ausnahmen:

- 1) Sollte der Text allein in seiner thematischen Struktur ohne inhaltliche Konkretion (z. B.: „Im ersten Abschnitt geht es um die Ausweitung der Videoüberwachung.“) wiedergegeben werden, so kann für das Kriterium Textwiedergabe insgesamt nur ein Punkt vergeben werden.
- 2) Wenn das Merkmal *Vollständigkeit* mit 0 Punkten bewertet wurde, kann die eigenständige sprachliche Gestaltung nicht zu einer Anhebung der Bepunktung führen.
- 3) Ein nahezu vollständig abgeschriebener Text muss insgesamt mit 0 Punkten bewertet werden.

Zum Kriterium **Diagrammauswertung** im Einzelnen:

Die Darstellung des Diagramms/der Diagramme in Form einer (auch stark zusammengefassten) Wiedergabe von Basisdaten kann maximal mit 1 Punkt bewertet werden.

Für 2 Punkte muss **zusätzlich ein** Vergleich von Daten durchgeführt werden. Ebenso kann eine **sehr** differenzierte, fehlerfreie und präzise Wiedergabe der Daten einschließlich der Angabe von Quelle, Titel, Diagrammart; Befragtengruppe etc. mit 2 Punkten bewertet werden.

Für 3 Punkte müssen zwei Vergleichsansätze entwickelt oder ein exemplarischer Vergleich mit Schlussfolgerung oder eine Interpretation ausformuliert werden. Die Entwicklung eines sinnvollen Erklärungsansatzes für das Diagramm/die Diagramme wird ausdrücklich **nicht** gefordert, stellt

allerdings die höchste interpretatorische Leistung dar und wäre folglich auf Basis einer auch sehr knappen Diagrammbeschreibung (und ohne expliziten Vergleich) mit 3 Punkten zu bewerten. Eine gute Auswertungsleistung erfordert keine vollständige Datenwiedergabe, um mit 3 Punkten bewertet zu werden, sofern die Diagrammauswertung einen angemessenen Überblick über das Diagramm/die Diagramme vermittelt. Eine gute Auswertungsleistung ohne jeden Datenbezug kann jedoch maximal nur mit 2 Punkten bewertet werden.

Bei zwei Diagrammen: Wird nur eines der beiden Diagramme behandelt, kann die Diagrammauswertung maximal nur mit 1 Punkt bewertet werden.

4.2.2 Begründete Stellungnahme

Bei der der begründeten Stellungnahme zugrundeliegenden Erörterung ist die Schlüssigkeit und Ausführlichkeit der Argumentation zu beurteilen. Dabei reicht eine schlichte Nennung von Thesen als Antwort auf die Frage, *ob es mehr Videoüberwachung auf öffentlichen Straßen und Plätzen geben sollte*, nicht aus. Die Erörterung verlangt vielmehr, aufgestellte Behauptungen zu begründen, sie möglichst zu veranschaulichen und eventuell zu ziehende Schlussfolgerungen zu verdeutlichen. Dabei kann eine Erörterung inhaltlich mit 3 Punkten bewertet werden, wenn sie einen vollständigen Argumentationszusammenhang entfaltet, in dem die verschiedenen Einzelaspekte begründet aufeinander bezogen und die Schlussfolgerungen aus den Aussagen logisch hergeleitet werden – auch wenn Formen der Veranschaulichung durch konkrete Beispiele fehlen (siehe Kapitel 3.4).

Bei der Bewertung einer Erörterung kann die fehlende argumentative Entfaltung einer These durch ein breites Spektrum an vorgetragenen Thesen teilweise kompensiert werden.

Die eigene Meinung (= persönliche Haltung zur Fragestellung) muss klar geäußert werden (s. Kapitel 3.4). Werden in die Begründung der eigenen Meinung neue Argumente eingebracht oder Argumente aus der Erörterung weiter entfaltet bzw. neu veranschaulicht, dann ist dies bei der Bewertung der begründeten Stellungnahme positiv zu berücksichtigen, da hierdurch die Gesamtargumentation komplexer oder wenigstens umfangreicher wird.

Der Text und das Diagramm/die Diagramme bieten Diskussionsperspektiven an, die in den Prüflingstexten sinnvoll aufgegriffen werden können. Sie geben also Impulse für die Erfüllung des dritten Aufgabenteils. Die **argumentative Entfaltung** dieser vom Text ausgehenden Impulse darf der Erörterung nicht vorgeworfen werden.

Eine Erörterung muss jedoch dann mit 0 Punkten bewertet werden, wenn sie lediglich die in der Textvorlage enthaltenen Thesen wiederholt, ohne diese weiter zu entfalten.

Die Erörterung kann grundsätzlich dialektisch oder linear realisiert werden (s. Kapitel 3.4). Die dialektische Erörterung ist Ausdruck kontroversen Denkens, verlangt also vom Prüfling, sich in die von ihm nicht geteilte Haltung hineinzusetzen und diese argumentativ zu entfalten. In der linearen Erörterung entspricht dies der Widerlegung von Gegenargumenten bzw. der Begrenzung ihres Geltungsanspruchs. Fehlen solche Argumentationsansätze in der linearen Erörterung, dann müssen Argumentationsausbau und -umfang in besonderem Maße positiv ausfallen, um 3 Punkte vergeben zu können.

Die lineare Erörterung kann in erster Person oder in einer sachlich distanzierteren Form vorgetragen werden. Dies ist prinzipiell auch in der dialektischen Erörterung zulässig, auch wenn sich hier traditionell eher eine neutrale Darstellungsform anbietet. Eine ‚engagierte‘ Variante des dialektischen Problemaufsatzes darf allerdings nicht negativ sanktioniert werden.

Wenn Prüflinge statt der Frage „Sollte es *mehr* Videoüberwachung auf öffentlichen Straßen und Plätzen geben“ primär das Thema *Videoüberwachung* erörtern, so ist dies als minimale Akzentverschiebung zu werten. Eine überzeugende Auseinandersetzung mit diesem Thema kann dennoch mit der vollen Punktzahl honoriert werden.

Sollten Sie als Bewertende bzw. Bewertender eine Arbeit haben, auf die das Gesamturteil „Thema verfehlt – 0 Punkte“ zutreffen soll, beachten Sie bitte, dass Sie trotzdem die gesamte Arbeit bewerten müssen und nicht direkt überall 0 Punkte vergeben können. Anschließend möchten Sie uns bitte unter Angabe des Prüflingsnamens melden, dass Sie der Auffassung sind, das Thema sei verfehlt. Wir müssen dies zu unserer Absicherung prüfen.

4.3 Sprachliche Mittel

4.3.1 Wortschatz

Beim Wortschatz sind 1. die Breite des themenspezifischen Wortschatzes, 2. die Verwendung textsortenspezifischer Redemittel (s. hierzu auch unbedingt die Handreichungen, Kapitel 1.6) und 3. die Präzision bzw. die Fehlerhaftigkeit der Wortwahl **gleichberechtigt** zu berücksichtigen.

Letzteres bedeutet, dass unter diesem Kriterium auch Fehler im Bereich der Lexik (inklusive der Verwendung falscher Präpositionen und reflexiver Verben) in die Bewertung einfließen. Bei der Bewertung der Fehlerhaftigkeit des Wortschatzes ist unbedingt zwischen sinnentstellenden und nicht sinnentstellenden lexikalischen Fehlern zu unterscheiden.

Bei der Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel ist außerdem zu beachten, dass ein sachlicher Diskurs geführt wird. Ein salopper Sprachgestus ist deshalb negativ zu sanktionieren.

Selbstverständlich dürfen in diesem Kriterium grammatische Fehler **nicht** berücksichtigt werden. Genusfehler beim Artikelgebrauch müssen im Interesse einer einfacheren Korrektur auch dann im Bereich Grammatik sanktioniert werden, wenn das Genus sich nicht über Regeln herleiten lässt.

4.3.2 Strukturen

In diesem Kriterium geht es nur um das Vorhandensein bzw. Nichtvorhandensein komplexer Strukturen, **auf keinen Fall** um Fragen der Korrektheit. Der Satz: „Der Artikel ist von einem unbekanntem Autor verfasst worden.“ weist die Fähigkeit nach, das Passiv produktiv in Texten anzuwenden. Dies zeigt das Vorhandensein einer solchen Struktur beim Prüfling. Der Grammatikfehler „werden“ statt „worden“ kann nur auftreten, wenn das Passiv zum Spektrum der vom Prüfling verwendeten Strukturen zählt. Er wird deshalb **allein** unter dem Kriterium „Korrektheit“ erfasst.

Für eine optimale Bewertung in diesem Subkriterium ist eine deutliche **Dominanz** komplexer Strukturen erforderlich. Ein Satzgefüge aus einem Haupt- und einem Nebensatz ist **nicht** Ausdruck einer komplexen Syntax. Auch ist die Verwendung ungewöhnlicher Konjunktionen („zumal“) nicht unter Strukturen, sondern unter Wortschatz zu honorieren. **Es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass mit Strukturen nicht nur Satzstrukturen gemeint sind. Auch andere komplexe Strukturen (komplexere Nominalgruppen – z. B. auch Nomen + Genitivattribut –, Konjunktiv I und II, Passiv und Passiversatz, Relativsätze mit Relativpronomen im Genitiv oder Präposition + Relativpronomen, mehrteilige Konjunktionen, Pronominaladverbien, attributive oder prädikative Partizipien I und II) müssen unbedingt berücksichtigt werden.**

4.4 Korrektheit

Dieses Kriterium bewertet allein die Korrektheit grammatischer Strukturen. Es ist unbedingt zu vermeiden, lexikalische Mängel hier erneut negativ zu sanktionieren, da diese bereits im Kriterium Wortschatz zu bewerten waren. **Bei der Bewertung sind grammatisch fehlerfreie Passagen positiv zu würdigen. Bei der Bewertung zu berücksichtigen ist auch die Tatsache, dass es oft zu gehäuften Fehlern nur in einem Bereich der Grammatik kommt. Viele Arbeiten sind massiv fehlerhaft aufgrund von Defiziten in der Deklination, allerdings im Satzbau und in der Konjugation überwiegend intakt. In einem solchen Fall lässt sich auch bei einer sehr hohen Gesamtfehlerzahl die Vergabe von einem Punkt vertreten. Orthographische Fehler**

führen nur dann zum Abzug von maximal einem Punkt, wenn deutliche Defizite bei Rechtschreibung und Zeichensetzung den Text prägen.

4.5 Unvollständige Aufgabenbearbeitung

Das Fehlen von einem oder zwei Aufgabenteilen (Textwiedergabe, Diagrammauswertung, begründete Stellungnahme) hat grundsätzlich keinen Einfluss auf die Bewertung der Kriterien Flüssigkeit und Gedankengang sowie aller sprachlichen Kriterien (Wortschatz, Strukturen, Korrektheit). So bemisst sich beispielsweise die Bewertung des Gedankengangs allein danach, ob ein integrierter und gut strukturierter Gesamttext vorliegt, da der Gedankengang unabhängig von der Aufgabenstellung zu bewerten ist.

Bei der Bewertung der sprachlichen Mittel (Wortschatz und Strukturen) kann es möglicherweise dann zu einer geringeren Bepunktung kommen, wenn sich das Fehlen von Aufgabenteilen negativ auf den Umfang des gezeigten sprachlichen Materials auswirkt.

5. Schreibaufgabe

Mehr Videoüberwachung für die Sicherheit?

Schreiben Sie einen **zusammenhängenden Text** zum Thema „*Mehr Videoüberwachung für die Sicherheit?*“

Bearbeiten Sie in Ihrem Text die folgenden drei Punkte:

- Arbeiten Sie wichtige Aussagen aus dem Text heraus.
- Werten Sie die Grafik anhand von wichtigen Daten aus.
- Sollte es mehr Videoüberwachung auf öffentlichen Straßen und Plätzen geben? Nehmen Sie in Form einer ausgearbeiteten Argumentation zu dieser Frage Stellung.

Sie haben insgesamt **120 Minuten** Zeit.

Mehr Videoüberwachung für die Sicherheit?

von Dietmar Seher

Nach jeder Gewalttat in der Öffentlichkeit ist sie wieder zu hören: die Forderung, die Videoüberwachung in Deutschland auf alle öffentlichen Straßen und Plätze auszuweiten. Die Befürworter argumentieren, dass mithilfe von Videoüberwachung Straftaten verhindert und Täter schneller gefasst werden können. Außerdem behaupten sie, dass die Bevölkerung sich sicherer fühlen würde.

Während in London jeder Passant rein statistisch 300 Mal am Tag – oft ohne es zu merken – von einer der flächendeckend installierten Videokameras gefilmt wird, werden in Deutschland nicht alle Straßen und Plätze ständig überwacht. So sind z.B. im gesamten Bundesland Nordrhein-Westfalen (NRW) nur einige Tausend Kameras in Betrieb, vor allem in der Nähe von Polizei- und Gerichtsgebäuden.

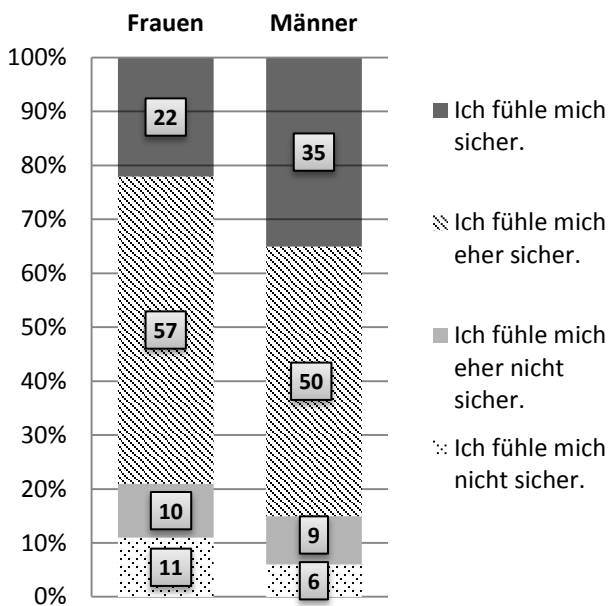
In öffentlichen Verkehrsmitteln ist die Videoüberwachung allerdings bereits Standard, auch in NRW. Ähnliches gilt für U-Bahn-Stationen, öffentliche Parkhäuser oder Tiefgaragen. Entsprechende Schilder müssen die Bevölkerung aber darauf hinweisen.

Die Gegner der Ausweitung sind nicht vom Nutzen der Videoüberwachung überzeugt: Die Kriminalität verlagert sich dann an Orte ohne Kameras. Und angetrunkene Gewalttäter verprügeln ihre Opfer auch dann, wenn sie gefilmt werden.

Manche warnen sogar schon vor einem Überwachungsstaat: Schließlich werden nicht nur die Videos der Überwachungskameras gespeichert, sondern auch Telefondaten sowie IP-Adressen von Computern. Die Polizei nutzt diese Informationen im Kampf gegen Kriminelle und Terroristen, das kommt der allgemeinen Sicherheit zugute. Aber was passiert, wenn die Daten in falsche Hände geraten?

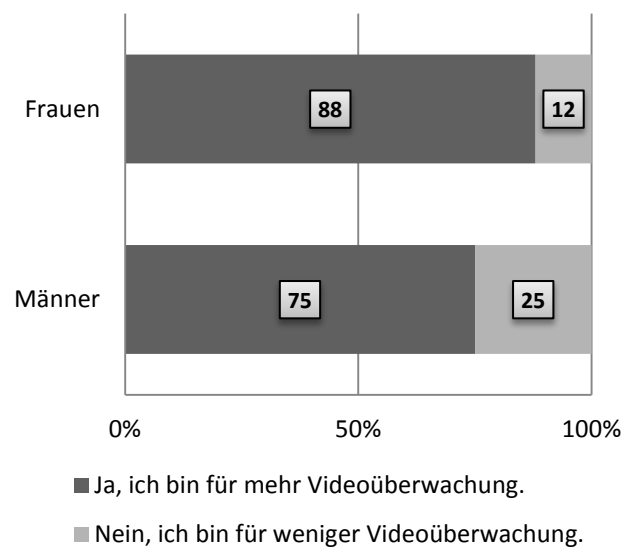
(Quelle: Westkurier vom 06.01.2016, zu Prüfungszwecken bearbeitet)

Wie sicher fühlen Sie sich auf öffentlichen Straßen und Plätzen in Deutschland?



Quelle: forsa 2016, Angaben in Prozent.

Sollte die Videoüberwachung auf öffentlichen Straßen und Plätzen in Deutschland ausgeweitet werden?



Quelle: Statista 2016, Angaben in Prozent

6. Bewertung von Musterarbeiten

6.1 Nicolás

Seit einigen Jahren lässt sich beobachten, dass die	
Ideologie von Videoüberwachung für die Sicherheit diskutiert	
wird. Ein Teil der Gesellschaft stellt sich die Frage vor, ob	
es einen Vorteil oder einen Nachteil für die seien wird.	
	5
Bei dem vorliegenden Text, geschrieben von Dietmar	
Seher im Jahr 2016, der auf der Website Westkurier	
erschienen ist, handelt um die Videoüberwachung in	
Deutschland auf alle öffentliche Straßen und Plätze	
auszuweiten.	10
Im Text steht, dass mithilfe von Videoüberwachung die	
Straftaten verhindert werden. Täter konnten auch	
schneller gefasst werden. Außerdem wurde sich die	
Bevölkerung sicherer fühlen.	15
Ein wichtiger Punkt des Textes ist, dass in	
Verkehrsmitteln die Videoüberwachung schon bereits Standard	
sind. Allerdings mussten entsprechende Schilder die	
Gesellschaft darauf hinweisen.	
Zudem wird beschrieben, dass die Kriminalität	20
sich an Orte ohne Kameras verlagert wird. Außerdem	
werden die Täter ihre Opfer prügeln, wenn sie gefilmt	
werden.	
Zum Schluss weist der Text darauf hin, dass	
Telefondaten sowie IP-Adressen von Computern auch	25
gespeichert werden, damit die Polizei gegen die	
Kriminelle und Terroristen kämpfen können.	

Ergänzend zum oben besprochenen Text liegen zwei	
Graphen vor.	30
Die rechten Graphen, die die Daten aus der	
Website Statista stammen, stellt die Meinung von Männer	
und Frauen vor. Die Grafik zeigt, ob sie für mehrere	
Videoüberwachungen oder für weniger Videoüberwachungen	
sind. Die Angaben werden in Prozent gezeigt. Der	35
Prozentsatz von die Frauen beträgt 88% und die von	
Männern beträgt 75%. Also kann man festlegen, dass	
die Mehrheit des Frauens für mehrere Videoüberwa-	
chungen dafür sind.	
Die linken Graphen zeigt die Angaben in Prozent von	40
Männern und Frauen, wie sicher sich auf	
öffentlichen Straßen und Plätzen in Deutschland	
fühlten werden. Mann kann sehen, dass die	
Männern und Frauen sich eher sicher fühlten	
werden. Außerdem kann man beweisen,	45
dass die Prozentsatz bei die Frauen größer	
ist.	
Überraschend ist, dass immer mehr Frauen	
als Männer dafür sind. Außerdem lässt	
sich zusammend festhalten, dass eine	50
größere Teil der Gesellschaft für mehrere	
Videoüberwachungen sind, denn sie fühlen sich	
eher sicher.	
Im Folgenden werde ich Vor- und Nachteile ob	55
es mehr Videoüberwachung auf öffentlichen	
Straßen und Plätzen geben sollte erörtern.	
Befürwortet argumentieren so, dass die	
Videoüberwachung die Polizei helfen konnte, zum	

Beispiel um den richtigen Täter zu fangen. Dies lässt	60
sich anhand des folgenden Beispiels	
verdeutlichen: Wenn du in einem Laden bist, weil	
du etwas für deine Mutter kaufen möchtest	
und es kommen plötzlich zwei Männern	
mit Waffen um den Laden zu stehlen und	65
du bist der einzige der in diesem Moment	
in den Laden ist, könnte es sein, dass die	
Polizei dich als Schuldig bestraft, denn die	
vermuten das du Komplize bist, denn du in diesem	
exakten Moment da warst. Dann konnte	70
mithilfe von Videoüberwachung dieses Problem	
lösen. Die Polizei könnt dann die	
Kameras anschauen und merken, dass du	
nur was im Laden kaufen möchtest.	
	75
Andererseits argumentieren Gegner so, dass wegen	
die Videoüberwachung, die Gesellschaft sich	
unbequem fühlen wird, denn die konnten	
sich beobachtet fühlen. Beispielerweise der Situation	
in den eine Frau ihre Wohnung direkt	80
neben eine Straße sich befindet und zufällig	
diese Straße einen Kamera hat, die direkt	
in ihrem Wohnzimmer zeigt. Dann hat die	
Frau keinen eigenen Privatsphäre, denn	
sie konnte nicht anziehen was sie	85
gerne möchte.	
Nachdem erörtert wurde, soll nun meine	
Meinung zu diesem Thema	
dargelegt werden.	90

Ich bin der Meinung nach, dass die	
Videoüberwachung nicht auf alle öffentliche	
Straßen und Plätze auszuweiten, sondern nur	
in notwendigen Laden, wo man wertvolle	
Sachen zu finden gibt, z.B. Banken und Schmuck-	95
laden.	
Heutzutage gibt es viele „Hackers“ die Kameras	
berühren und modifizieren können. Die könnten	
z.B. diese Kameras benutzen um Sachen	
zu sehen die eigentlich nicht gut ethisch	100
zu sehen sind oder die nicht sehen können.	
Das konnte zu Folgen komme, z.B. die	
Verwaltung der Grundrechte des	
Menschens.	
	105
In der Zukunft musste sich eine Lösung	
finden, die für alle nur Vorteile gibt.	

Bewertungsbogen für den Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation – DSD II

Nicolás

	Begründungen und Belege	Punkte
Gesamteindruck	<p>Flüssigkeit Der Lesefluss ist aufgrund von sprachlichen Defiziten verlangsamt und z. T. „holprig“ (z.B. Z. 3-4, 8-10, 97ff.). In Zeile 50-53 stockt man, hier liegt ein inhaltlicher Widerspruch vor.</p>	2
	<p>Gedankengang Der Text weist eine eigenständige Einleitung und einen kurzen Schluss auf, es liegen sprachlich-formale Überleitungen vor. Die Binnenkohäsion ist insgesamt gut, es werden kohäsive und strukturierende Mittel verwendet.</p>	2
Inhalt	<p>Textwiedergabe Vollständigkeit: Die Absätze 1 und 3 werden vollständig und korrekt wiedergegeben. Absatz 2 fehlt. Bei Absatz 4 wird nicht klar, dass es sich hier um die Meinung der Gegner handelt, damit fehlt die sinnvolle inhaltliche Kontextuierung der wiedergegebenen Argumente. Bezogen auf Absatz 5 fehlt der Aspekt des Datenmissbrauchs und das Risiko, Deutschland entwickle sich zu einem Überwachungsstaat bleibt zumindest ungenau. [0-1 Punkt(e)] Der Text ist bis auf minimale syntaktische und lexikalische Veränderungen (und Auslassungen!) weitgehend abgeschrieben. [0 Punkte]</p>	0
	<p>Diagrammauswertung Die Beschreibung/Auswertung der Grafik ist nur mit großer Kooperation seitens der Leserin bzw. des Lesers nachvollziehbar. Insgesamt bekommt die Leserin bzw. der Leser aufgrund der minimalen Datenwiedergabe keinen wirklichen Eindruck von den Diagrammen, insbesondere von Diagramm 1. Auch der Auswertungsansatz in Zeile 53ff. ist nicht plausibel.</p>	0-1
	<p>begründete Stellungnahme <input type="checkbox"/> linear <input checked="" type="checkbox"/> dialektisch (pro <u>und</u> contra) Das Proargument ist dem Text entnommen, es wird aber weiter ausgearbeitet und an einem konkreten Beispiel veranschaulicht. Es folgt ein Kontraargument, das ebenfalls durch ein Beispiel gestützt wird. Die begründete Stellungnahme mündet in der Darstellung der eigenen Haltung zur Fragestellung, diese wird mit einem weiteren Argument gestützt. Die logische Verbindung zwischen Meinungsäußerung und Begründung ist allerdings nicht ausgeführt.</p>	2
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	<p>Wortschatz Das eigene Sprachmaterial ist sehr begrenzt und geht selten über den Grundwortschatz hinaus. Textsortenspezifische Redemittel werden in begrenztem Maße verwendet, dafür finden sich viele strukturierende und kohäsive Mittel. Wortschatzdefizite kommen häufiger vor (z. B. Z. 8, 31, 58, 78, 79, 98, 103, div. Präpositionen), störend ist vor allem der sprechsprachliche Gestus in der Stellungnahme.</p>	1
	<p>Strukturen Der Satzbau ist häufig komplex und auch auf der morpho-syntaktischen Ebene finden sich komplexe Strukturen wie Passiv, Passiversatz, Partizipialkonstruktionen, Infinitivkonstruktionen, Genitiv. Daneben gibt es aber auch längere Passagen mit eher einfachen Strukturen (z. B. Diagrammauswertung).</p>	2

Korrekt- heit	Der Text weist viele Fehler aus verschiedenen Bereichen auf. Auch die Kommasetzung zeigt deutliche Defizite.	0
Gesamtpunktzahl:		9-10

6.2 Ema

Ein oftbesprochenes Thema heutzutage ist die	
Videoüberwachung. Denn, nach jeder größeren	
Straftat, wird die Videoüberwachungsausweitung	
für alle öffentlichen Plätze, gefördert.	
Dieses Thema wird auch im Text „Mehr	5
Videoüberwachung für die Sicherheit?“ vom	
Autor Dietmar Seher bearbeitet. Der Text	
ist am 6. Januar 2016 im Westkurier erschienen.	
Es wird gesagt, dass die meisten Menschen,	
nachdem eine Straftat passiert, mehr Kameras	10
in öffentlichen Plätzen wollen. Es werden	
Pro und Contra Seiten vom Autor aufgezählt.	
Die Menschen, die für eine Vergrößerung der	
Anzahl von Kameras stehen, sagen dass	
so die Verbrecher schneller gefangen	15
werden können und die Anzahl der	
Verbrechertaten so auch kleiner wird,	
oder dass es zu diesen gar nicht kommt.	
Ihr Argument ist auch, dass sich die	
Menschen so geschützter fühlen würden.	20
Der Autor nimmt London als Beispiel und	
schreibt, dass dort jeder Vorbeigehende	
sogar 300 Mal am Tag, unbemerkt,	
von „versteckten“ Videoüberwachungskameras	
gefilmt wird. Im Gegensatz zu Deutschland,	25
wo die öffentlichen Flächen nicht	
andauernd gefilmt werden. Als Beispiel wird	
auch Nordrhein-Westfalen	
genannt, wo insgesamt nur um die 1000	

Überwachungskameras im betrieb sind und dass meistens	30
nahe Staatämlicher Gebäude. Doch in	
NRWQ werden Busse, U-Bähne und Garagen	
von Kameras überwacht. Allerdings ist das	
von Schildern gekennzeichnet.	
	35
Die Menschen, die dagegen stehen sind	
nicht überzeugt, schreibt Seher. Denn, sie	
sind der Meinung, dass die Straftaten	
an ungefilmten Plätzen immer noch	
passieren werden. Außerdem können die	40
Kameras die Gewalttaten nicht verhindern,	
denn die meisten Kriminellen lassen sich,	
bei ihrer Tat, von den Kameras nicht stören.	
Der Autor schreibt auch über Menschen,	
die auf einen Überwachungsstaat hinweisen.	45
Denn, nicht nur Aufnahmen der Überwachungs-	
kameras, sondern auch IP-Adressen,	
Telefondaten, usw. werden auf diese Weise	
aufbewahrt. Nicht nur für die	
Kriminellen fangenden Polizisten sind diese	50
Informationen nützlich, sondern auch	
für die Kriminellen.	
Mit diesem Thema verbunden wurden auch	
zwei Statistiken, bzw. Diagramme, dargestellt.	55
Die erste Statistik, ist ein Säulendiagramm,	
der von forsa, im jahr 2016 unter dem	
Titel „Wie sicher fühlen Sie sich auf öffentlichen	
Straßen und Plätzen in Deutschland?“	
veröffentlicht wurde. Alle Angaben sind in	60

Prozent dargestellt. Eine Säule steht für	
Männer und die andere für Frauen.	
Zu sehen ist, dass die meisten Männer (50%)	
und die meisten Frauen (57%) sich eher	
sicher in öffentlichen Plätzen fühlen.	65
Nur 11% der Frauen, bzw. 6% der Männer	
fühlen sich in der Öffentlichkeit gar nicht	
sicher. Aus dem Diagramm, ist zu beschließen,	
dass die meisten Männer sowie Frauen	
sich eher sicher oder ganz sicher, in	70
öffentlichen Plätzen in Deutschland, fühlen.	
Im zweiten Diagramm, bzw. Balkendiagramm,	
der 2016 von Statista veröffentlicht wurde,	
wird die Frage „Sollte die Videoüberwachung	
auf öffentlichen Straßen und Plätzen in	75
Deutschland ausgeweitet werden?“ bearbeitet.	
Es ist gleich zu sehen das Frauen überwiegend,	
mit sogar 88%, für mehr Videoüber-	
wachung sind. Bei den Männern ist es	
ähnlich, denn dort liegt der Extremwert	80
bei 75%, derjenigen die für mehr Videoüberwachung	
sind. Zu beschließen ist, dass mehr als	
vier fünftel der Frauen und drei viertel der	
Männer, eine Ausweitung von Videoüber-	
wachung auf öffentlichen Plätzen	85
und Straßen in Deutschland, wollen.	
Wenn es darauf ankommt, ob es mehr	
Überwachungskameras in öffentlichen Plätzen	
geben sollte, kann ich mich nur mit	90
den Gegenwörtern eignen. Denn wenn es viele	

Kameras an öffentlichen Plätzen gäbe,	
würde das nur heißen, dass die Straftaten	
an anderen Plätzen passieren würden.	
Beispielsweise in kleinen Straßen oder	95
anderen weniger bekannten Plätzen.	
Außerdem, bin ich der Meinung, dass man	
sich wegen Überwachungskameras nicht	
sicherer fühlen sollte. Ein Beispiel dafür	
sind aktuelle Terroristenanschläge, denn viele fanden	100
an öffentlichen Plätzen statt. Eine bessere	
Lösung wäre, dass man mehr Polizisten	
oder Überwachungsdienst an öffentlichen	
Plätzen stationieren würde. Und nicht	
nur an öffentlichen Plätzen, sondern	105
auch in kleineren Straßen und Plätzen	
wo Straftaten „unbemerkt“ passieren.	
Zusammenfassend ist zu sagen, dass mehr	
Videoüberwachung nicht gleich mehr	110
Sicherheit heißt, obwohl viele dieser Meinung	
sind. Obwohl es leider keine ideale Lösung	
gibt, bin ich der Meinung, dass	
Polizisten, die für die Sicherheit zuständig	
wären, viel mehr für die Sicherheit leisten würden, als die	
neueste Überwachungstechnik.	

Bewertungsbogen für den Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation – DSD II

Ema

	Begründungen und Belege	Punkte
Gesamteindruck	Flüssigkeit Der Text liest sich ohne jegliche Einschränkungen flüssig.	3
	Gedankengang Es liegt ein gut strukturierter Text vor, der „rote Faden“ ist durchgängig intakt, die Leseführung gelingt.	3
Inhalt	Textwiedergabe Vollständigkeit: Alle geforderten Informationen werden korrekt wiedergegeben. [3 Punkte] Eigenständigkeit: Die Wiedergabe gelingt auf allen Ebenen (strukturell, syntaktisch und lexikalisch) eigenständig. [3 Punkte]	3
	Diagrammauswertung Die Beschreibung der Darstellungsform ist bei beiden Diagrammen ausführlich. Bei Diagramm 1 werden zwei Datensätze beschrieben, ein Vergleich erfolgt nicht, dafür gibt es einen kurzen Auswertungsansatz, der allerdings redundant zu den Ausführungen in Z. 63ff ist. Die Daten des zweiten Diagramms werden vergleichend wiedergegeben, auch hier folgt eine minimale Auswertung.	2
	begründete Stellungnahme <div style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> linear <input type="checkbox"/> dialektisch (pro <u>und</u> contra)</div> Die eigene Meinung zum Thema wird deutlich und mit zwei knapp ausgearbeiteten Argumenten untermauert. Dazu formuliert der Prüfling die Forderung nach mehr Polizeipräsenz. Die abschließende Zusammenfassung ist inhaltlich redundant.	2
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Der Wortschatz ist durchaus als differenziert zu bezeichnen. Textsortenspezifische Redemittel und strukturierende bzw. kohäsionsstiftende Elemente werden durchgehend verwendet. Es kommen einige, insgesamt aber wenige Fehlgriffe vor (Z. 36, 68/82, 91).	3
	Strukturen Der Text zeigt durchgehend komplexe Strukturen (Syntax und Morphosyntax).	3
Korrektheit	Gelegentliche grammatische Fehler und leichte Schwächen in der Interpunktion stören den Gesamteindruck eines Textes mit einem hohen Maß an grammatischer Korrektheit nicht.	3
Gesamtpunktzahl:		22

6.3 Adam

Man sagt oft Leute in ein globales Dorf	
leben. Man speichern die Daten, Videos und	
sogar IP-Adressen von Computer nicht nur um die	
soziale Netzwerke zu nutzen, aber auch um das	
Leben sicherer zu machen. Eine von viele Sachen die	5
Bevölkerung sich sicherer fühlen helfen sind Überwachung-	
kameras. Heutzutage sie auszuweiten auf alle öffentlichen Straßen und	
Plätze und theoretisch helfen die Polizei zum Beispiel	
Täter schneller fassen, aber sind sie wirklich gut?	
Zu diesem Thema liegt Artikel vor.	10
Der Artikel mit dem Titel „Mehr Videoüberwachung	
für die Sicherheit?“, der am 06.01.2016 auf der	
Westkurier veröffentlicht wird, spricht darüber,	
dass welche Vorteile und Nachteile Videoüberwachung	15
hat. Im Folgenden möchte ich den Inhalt	
des Textes wiedergaben.	
Am Anfang des Textes schreibt der Autor	
über die Verhältnis zu Videokameras in Deutschland und	20
in England. Während in England Videoüberwachung	
berühmt ist und Kameras arbeiten und filmen	
fast überall, werden in Deutschland nicht Straßen	
ständig überwacht.	
	25
Des Weiteren steht im Text, dass	
die Gegner von Videoüberwachung in Deutschland	
seine Gründe haben. Sie meinen die Kriminalität	
kann Plätze ohne Kameras finden.	

	30
Zum Schluss zeigt der Text darauf hin, dass	
unsere Daten schon gespeichert werden und sie	
können sowohl von Polizei benutzt werden als auch	
in falsche Hände geraten.	
	35
Ergänzend zu dem besprochenen Text liegt	
zwei Grafiken vor.	
Die erste Grafik mit dem Titel „Wie sicher	
fühlen sich auf öffentlichen Straßen und Plätzen in	40
Deutschland?“ ist ein Seuerdiagramm. Sie shaut aus	
forsa 2016. Die Angaben werden in Prozent	
gegeben. Die Mehrheit der Befragten	
fühlen eher nicht sicher. 57% von Frauen und	
50% von Männer führen. An	45
zweiter Stelle folgt mit 22% von Frauen und 35%	
von Männer, sie fühlen sicher. Was im Auge	
fällt 10% von Frauen und 9% von Männer	
fühlen eher nicht sicher und 11% von Frauen	
und 6% von Männer fühlen nicht sicher.	50
Die zweite Grafik mit dem Titel	
„Sollte die Videoüberwachung auf öffentlichen Straßen	
und Plätzen in Deutschland ausgeweitet werden?“ ist	
ein Balkendiagramm. Sie shaut aus Statista 2016	55
und die Angaben werden in Prozent gegeben. Die	
Mehrheit der Befragten 88% von Frauen und	
75% von Männer werden für mehr Videoüberwachung.	
Nur 12% von Frauen und 25% von Männer	
werden für weniger Überwachung.	60

Sowohl im Text als auch in der Grafiks	
kann man sehen ein neues Trend unter Deutschen.	
Sie entscheiden Videoüberwachung. Im Folgenden möchte	
ich dieses Thema erörtern	65
Die Mehrheit von Deutsche Bevölkerung verbindet	
Sicherheit mit Videoüberwachung. Hier stellt sich die	
Frage, ob es besser mit Videokameras ist. Zu diese	
Frage gibt es sowohl Pro und auch Contra Argumente.	70
Jetzt die Befürworter argumentieren, dass	
mithilfe von Videoüberwachung Täter schneller gefasst	
werden, aber die Bevölkerung erinnern nicht	
an sehr wichtige Sache. Jeder Kamera	
kostet etwas. Videoüberwachung viel kostet und	75
Kamera instalieren braucht Geld.	
Andererseits Kameras können eine	
profilaktische Rolle spielen. Kriminalität unter	
Videoüberwachung kann wachsen nicht.	
Es ist auch wichtig, dass mit Videokameras	80
Instalisierung Bevölkerung verloren die Privatsphäre.	
Die Kameras werden überall und filmen alles.	
Es kann auch nicht vergessen werden,	
dass die Bevölkerung mit Videoüberwachung	
sich sicherer fühlen würde und das ist die	85
wichtigste Pro Argument sprechende dafür.	
Meine Meinung nach ist, dass Komfort	
von Bevölkerung wertvoll ist. Jeder	
sollte sich sicher fühlen.	90

Zusammenfassend lässt sich sagen, ich	
denke Videoüberwachung ist sehr gute Idee	
und kann Polizei nicht ein mal	
helfen. Ich hoffe in ein paar Jahren	95
Kameras können auch in Polen	
überall installiert werden und ich blicke	
vertrauensvoll in die Zukunft.	

Bewertungsbogen für den Prüfungsteil Schriftliche Kommunikation – DSD II

Adam

	Begründungen und Belege	Punkte
Gesamteindruck	<p>Flüssigkeit Die Rezeption des Textes erfordert durchgängig hohe Kooperationsbereitschaft seitens der Leserin bzw. des Lesers. Der Lesefluss kommt v.a. aufgrund sprachlicher Mängel mehrfach ins Stocken (z.B. Z. 5ff. 41f., 44f., 64, 80f.).</p>	0
	<p>Gedankengang Der Text hat eine eigenständige Einleitung und einen Schluss. Zwischen den einzelnen Textteilen gibt es sprachlich-formale Überleitungen (Einleitung > Textwiedergabe, Argumentation > Meinungsäußerung) und den Versuch einer sprachlich und inhaltlichen Überleitung (Diagrammauswertung > Stellungnahme). Die Binnenkohäsion ist v.a. bei der Diagrammauswertung deutlich gelockert.</p>	1-2
Inhalt	<p>Textwiedergabe Vollständigkeit: Die Absätze 2, 4 und 5 werden wiedergegeben, allerdings wird Absatz 2 als fälschlicherweise als Textanfang markiert. Zudem ist die Information aus Absatz 4, dass die Gegner Zweifel am Nutzen der Kameraüberwachung haben, nur über das wiedergegebene Beispiel zu erschließen. Bei Absatz 5 wird der Aspekt des Überwachungsstaates allenfalls angedeutet. Die Absätze 1 und 3 fehlen. Die Informationen aus Absatz 1 finden sich in der Einleitung, werden aber nicht als Fremdaussagen markiert und können demzufolge nicht gewertet werden. [0 Punkte] Die Eigenständigkeit wird nicht bewertet.</p>	0
	<p>Diagrammauswertung Die Diagrammauswertung beschränkt sich auf die reine Datenwiedergabe. Außerdem wird ein Datensatz aus Diagramm 1 falsch wiedergegeben (Z. 43ff.).</p>	0
	<p>begründete Stellungnahme <input type="checkbox"/> linear X dialektisch (pro <u>und</u> contra) Es klingen einige, überwiegend dem Text entnommene Argumente an, die aber die Ebene der These kaum verlassen. Das letzte Argument mündet in der Darlegung der eigenen Meinung.</p>	0-1
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	<p>Wortschatz Der allgemeine Wortschatz verlässt die Ebene des Grundwortschatzes nur selten. Textsortenspezifische Redemittel werden nur in geringem Umfang verwendet, aber es finden sich einige strukturierende Elemente. Wortfehler kommen häufiger vor (z.B. Z. 22, 41, 41/55, 70, 73 ff., 81, 82, reflexive Verben, Präpositionen).</p>	0-1
	<p>Strukturen Es finden sich durchaus verschiedene komplexe Strukturen (mehrgliedrige Hypotaxen, Passiv, Nominalgruppen, Partizipialkonstruktion, Konjunktiv II). Einfache Strukturen dominieren jedoch.</p>	1

Korrektheit	Der Text ist (fast) durchgängig fehlerhaft. Die Defizite betreffen sämtliche grammatischen Bereiche.	0
Gesamtpunktzahl:		2-5

7. Bewertung von Beispielen für „Textwiedergabe“

7.1 Textwiedergabe Janice

Der Text „mehr Videoüberwachung für die	
Sicherheit“, geschrieben von Dietmar Seher und	
veröffentlicht auf Westkurier am 06.01.2016,	
setzt sich mit der Frage, ob man überhaupt	
Videoüberwachung für die Sicherheit anrichten	5
soll.	
Zu Beginn des Textes schreibt der Autor, dass	
die Videoüberwachung in Deutschland, nach	
jeder Gewalttat mehr gewollt wird. Menschen	
meinen, dass sie so verhindert werden kann	10
und, dass man den Täter schneller gefassen	
kann. Außerdem stellt er fest, dass sich	
die Bevölkerung so sicherer fühlen würde.	
Zunächst vergleicht er die Videoüberwachung	
in London mit die in Deutschland. Er	15
berichtet, dass die Straßen und Plätze in	
Deutschland im Gegensatz zu London, kaum	
bewachtet werden. Die Ausnahmen sind	
die öffentlichen Verkehrsmittel, denn sie werden	
auch in Deutschland immer bewachtet.	20
Anschließend stellt er die Gegnerposition	
dar. Erstens schreibt er, dass sich die Kriminalität	
an Orten ohne Kameras konzentrieren wird und	
dass sie auch vorkommen wird, obwohl sie	
gefilmt wird. Zum Schluss fragt er sich was	25
geschehen würde, wenn die Daten in falschen	
Hände geraten.	

<p>Textwiedergabe Janice</p> <p>Vollständigkeit: Die Abschnitte 1, 2, 3 werden angemessen wiedergeben, ebenso Abschnitt 4, auch wenn die Information, dass die Gegner nicht vom Nutzen der Videoüberwachung überzeugt wird, durch die Wiedergabe der beiden Argumente eher implizit zum Ausdruck kommt. Von Abschnitt 5 fehlt die nur Teilaussage a (Überwachungsstaat). [3 Punkte]</p> <p>Eigenständigkeit: Die Wiedergabe gelingt strukturell und syntaktisch eigenständig, auf der lexikalischen Ebene gibt es einige wenige direkte Übernahmen aus dem Text. [2-3 Punkte.]</p>	3
---	----------

7.2 Textwiedergabe Gabriel

Im Text „Mehr Videoüberwachung für die Sicher-	
heit“ geschrieben von Dietmar Seher und	
veröffentlich im Jahr 2016 handelt von die Vor	
und Nachteile die es gibt, wenn man mehre-	
re Kameras auf öffentliche Plätze gesetzt würden.	5
Im vorliegenden Text geht es um die	
Möglichkeit, dass mithilfe von Viderüber-	
wachung, auf alle öffentliche Straßen und Plätze,	
Straftaten vermeiden und Täter schneller	10
gefasst werden können. Dadurch fühlt sich	
sicherer die Bevölkerung. Während in London	
jeder Passant 300 Mal am Tag oft ohne es zu merken	
von Videokameras gefilmt wird, werden in Deutsch-	
land nicht alle Straßen und öffentlichen Plätze ständig	15
überwacht. In öffentlichen Verkehrsmitteln	
ist die Videoüberwachung bereits Standard,	
aber entsprechende Schilder müssen die Bevölkerung	
darauf hinweisen. Die Gegner errichten, dass	
an Orte ohne Kameras verlagert sich die Kriminalität	20
und angetrunkene Gewalttäter verprügeln	
ihre Opfer auch dann, wenn sie gefilmt werden.	

Ein Überwachungsstaat gibt die Möglichkeit	
aus, dass Telefondaten sowie IP-Adressaten	
und Videos der Überwachungskameras könnten	25
in falsche Hände geraten.	

Textwiedergabe Gabriel Vollständigkeit: wird nicht gewertet	0
Eigenständigkeit: Der überwiegende Teil der Textwiedergabe ist abgeschrieben, insofern müssen hier 0 Punkte vergeben werden!	

7.3 Textwiedergabe Ana

Dietmar Seher schreibt über diese aktuelle Problematik ein Text der lautet	
„Mehr Videoüberwachung für die Sicherheit?“. Die Quelle wurde	
am 06.01.2016 geschrieben und daraufhin werde ich weiter den	
Text erläutern. Der Autor spricht über die Installation von	
Videokameras in Deutschland als auch London. Wie nach jeder	5
Gewalttat wurde die Forderung gehört, diese betrachtet die	
Videoüberwachung in Deutschland auf alle öffentlichen Straßen	
und Plätze. Die Befürworter meinen diese Implementierung wird	
die Straftaten verhindern und die Täter werden schneller identi-	
fiziert werden. Ausgehend von der Kampf gegen Kriminalität	10
behaupten sie, dass die Bevölkerung sich sicherer fühlen würde.	
In Deutschland gibt es Videokameras zu finden besonders in der	
Nähe von Polizei- und Gerichtsgebäude, während in London	
jeder Passant 300 Mal am Tag von einer Kamera gefilmt wird.	
Selbstverständlich gibt es eine Gruppe, die dagegen ist: die Gegner	15
der Ausweitung sind nicht zum Nutzen dieser Überwachung	
überzeugt. Diese meinen die Kriminalität wird sich an den	
Orten ohne Kameras sich entwickeln und die Betrunkene prü-	
geln ihre Opfer obwohl sie gefilmt oder nicht sind. Manche	
warnen uns vor einem Überwachungsstaat: in der Zukunft	20
werden auch Telefondaten sowie IP-Adressen gespeichert.	

Sie werden von der Polizei genutzt damit die Kriminalität sich	
verkleinert aber was würde passieren wenn diese Daten in den	
falschen Händen geraten?	

<p>Textwiedergabe Ana Vollständigkeit: Abschnitt 3 wird nicht wiedergegeben, die Wiedergabe des Abschnitts 1 ist (aufgrund sprachlicher Defizite) zumindest ungenau oder sogar ohne Kenntnis der Vorlage nicht verständlich. Auch die einleitende Bemerkung in Zeile 4-5 ist unpassend. Die Prognose zur Datenspeicherung in Zeile 20 ist (aufgrund eines Missverständnisses von „schließlich“?) falsch. [1 Punkt]</p> <p>Eigenständigkeit: Die Wiedergabe gelingt strukturell und syntaktisch eigenständig, auf der lexikalischen Ebene finden sich jedoch Übernahmen auch von längeren Passagen. [1 Punkt]</p>	1
--	----------

8. Bewertung von Beispielen für „Diagrammauswertung“

8.1 Diagrammauswertung Janice

Die erste Grafik, aus der Quelle „forsa“ vom	
Jahre 2016, stellt das Sicherheitsgefühl von	
Frauen und Männer in Deutschland auf öffentlichen	
Straßen und Plätzen. Es wird durch zwei Balken	
dargestellt; eine zu Frauen und die andere zu	5
Männern. Jeder Balken ist in vier Teilen aufgeteilt.	
Der schwarze Teil gehört zu dem Prozentsatz	
von Männern oder Frauen, die sich sicher fühlen.	
Der schwarz-weiß linierte Teil entspricht	
den Prozentsatz von Frauen und Männern,	10
die sich eher sicher fühlen, der graue	
Teil zu den, die sich eher nicht sicher fühlen	
und zuletzt, das kubierte Teil zu den, die	
sich nicht sicher fühlen. Überwiegend, auf	
beiden Seiten, ist der Prozentsatz an Frauen	15
und Männern, die sich eher sicher fühlen.	

Bei den Frauen liegt er bei 57% und	
bei den Männern bei 50%. Darauf folgt	
die zweitgrößte Mehrheit, auch an beiden	
Seiten, die meinen, dass sie sich sicher	20
fühlen. Diese ist aber bei den Männern ungefähr	
ein Drittel größer als bei den Frauen.	
Es ist auch zu erkennen, dass die Minderheit	
sich eher nicht sicher oder nicht sicher	
fühlt. Es gibt halb so viele Männer, die	25
meinen, dass sie sich nicht sicher fühlen	
als Frauen. Bei den Männern entspricht 6%	
dazu und bei den Frauen 11%. Insgesamt	
kann man durch diese Grafik erkennen,	
dass sich die Männer sicherer als die	30
Frauen fühlen.	
Die zweite Grafik, aus der Quelle „Statista“,	
und vom Jahre 2016, stellt die Anzahl	
von Männern und Frauen in % dar, die	
für mehr oder weniger Videoüberwachung sind.	35
Über der grafischen Darstellung steht folgende	
Frage: „Sollte die Videoüberwachung auf	
öffentlichen Straßen und Plätzen in Deutschland	
ausgeweitet werden?“. In zwei Balken	
werden die Antworten der Frauen,	40
beziehungsweise der Männer in % dargestellt.	
Die Balken sind jeweils in zwei geteilt.	
Der schwarze Teil entspricht der Prozentsatz	
an Männern und Frauen, die zu der Frage	
„Ja“ geantwortet haben und der schwarze	45
Teil entspricht der Prozentsatz von denen,	
die „Nein“ geantwortet haben. Die Mehrheit	

von Männern und Frauen einigen sich damit,	
dass Videoüberwachung ausgeweitet werden sollte,	
jedoch gibt es mehr Frauen als Männer, die	50
dieser Aussage zustimmen. 25% der Männer	
stimmen nicht dazu und nur etwa die	
hälfte der Frauen, 12% stimmen nicht dazu.	
Nachdem man beide Abbildungen betrachtet	
hat kann man zu der Schlussfolgerung kommen,	55
dass es mehr Frauen als Männer geben,	
die sich auf der Straße nicht so sicher	
fühlen und die die Ausweitung der Videoüber-	
wachung zustimmen.	

<p>Diagrammauswertung Janice</p> <p>Die beiden Diagramme werden in Bezug auf ihre Darstellungsform ausführlich beschrieben. Wichtige Daten werden korrekt und z.T. vergleichend wiedergegeben. Zudem findet sich ein knapper Auswertungsansatz (Z. 28ff. und Z. 54 ff.)</p>	3
--	----------

8.2 Diagrammauswertung Daniel

[Der Artikel besteht hauptsächlich aus zwei Teilen.	
Der einen Teil ist den Text selbst, der sich mit dem Thema	
„Mehr Videoüberwachung für die Sicherheit“ beschäftigt.	
Der anderen Teil handelt von zwei	
graphische Darstellungen.] Die Grafike sind Säulendiagramme,	5
die die Anzahl von Leute in Prozent wiedergibt.	
Die erste Grafik zeigt die Meinung von Frauen	
und Männer auf der Frage „Wie sicher fühlen Sie sich	
auf öffentlichen Straßen und Plätzen in Deutschland?“: Augenfällig	
bei dieser Grafik ist, dass eine Mehrheit von den	10
zwei Gruppen fühlen sie sich eher sicher auf deutschen	
Straßen. Beide ungefragte Gruppe stimmen mit dieser	

Frage um mehr als 50%. Wären in dem zweiten	
Diagramm, das die Frage „Sollte	
die Videoüberwachung auf öffentlichen Straßen und Plätzen	15
in Deutschland ausgeweitet werden?“ behandelt fast	
80% der Ungefragten stimmen mit der Frage zu.	

Diagrammauswertung Daniel	
Die Beschreibung/Auswertung der Grafik ist so knapp und stellenweise nicht nachvollziehbar, dass die Leserin bzw. der Leser keinen Eindruck von den beiden Diagrammen bekommt.	0

8.3 Textwiedergabe und Diagrammauswertung David

[Das Thema handelt sich über ein wichtiges Thema unserer	
Zeit. Videoüberwachung ist ein Phänomän was sich im-	
mer mehr verbreitet. Ziel ist die eigemeine Sicherheit zu ver-	
bessern.]	
Im angegebenen Text findet man wichtige Aussagen.	5
In Deutschland werden immer mehr Videokameras	
an öffentlichen Plätzen instaliert. Dass soll helfen	
um Straftaten zu verhindern, Täter schneller fest-	
nehmen und das Sicherheitsgefühl der Menschen zu	
verbessern. Es werden aber nicht alle Straßen und Plätze	10
von Videokamaras mitgefolgt. So ist es auch in	
Nordrhein-Westfalen. In diesem Bundesland werden	
nur einige Tausend von ihnen eingesetzt, oft nur in	
der Nähe von Stahthlichen gebeuden. Die Befölkerüng	
muss von Hilfe entsprechender Schilder, auf diese	15
Überwachung informiert werden. An Orten wie Park-	
plätze, Tiefgaragen und U-Bahn Stationen werden	
die Leute immer gewarnt. In London gehen sie	
mit diesem Thema leichter um. Rein statistisch	
leuft ein Spaziergänger 300 mahl am Tag in	20

<p>Textwiedergabe David Vollständigkeit: Die in Abschnitt 1 formulierte Forderung nach einer Ausweitung der Videoüberwachung wird falsch wiedergegeben (Z. 6ff.). Die Wiedergabe der Abschnitte 2 und 3 ist angemessen. Auch die für die Abschnitte 4 und 5 geforderten Aussagen werden im Anschluss an die Diagrammauswertung wiedergegeben, allerdings wird die Rückkehr zur Textwiedergabe nicht sprachlich markiert und ist somit für die Leserin bzw. den Leser ohne Kenntnis der Vorlage nicht erkennbar (1 Punkt Abzug, s. 4.2.1) [2 Punkte]</p> <p>Eigenständigkeit: Struktur und Syntax der Wiedergabe sind sehr eigenständig. Den wenigen lexikalischen Übernahmen stehen gute Formulierungsalternativen gegenüber. [3 Punkte]</p>	2-3
--	------------

<p>Diagrammauswertung David</p> <p>Die Diagrammauswertung wird durch einen anklingenden Vergleich der Meinungen von Frauen und Männern eingeleitet, allerdings wird dieser im Folgenden nicht weiter ausgeführt. Es bleibt bei einer reinen Wiedergabe einiger Daten. Dazu führt die Fokussierung bei Diagramm 1 auf die kleine Gruppe derjenigen, die sich sicher fühlen, dazu, dass die Leserin bzw. der Leser ohne Kenntnis der Vorlage einen anderen Eindruck von der „Gefühlslage“ der deutschen Bevölkerung bekommt als die Diagramme eigentlich vermitteln.</p>	1
---	----------

9. Bewertung von Beispielen für „begründete Stellungnahmen“

9.1 begründete Stellungnahme David

Aus den von dem Text und Grafik gegebenen Informationen ist es	
deutlich, dass es zur Videoüberwachung verschiedene Standpunkte	
gibt. Folglich, werde ich sowohl Pro als auch Gegenargumente	
betrachten um zu einer Einschätzung der Sachlage zu erreichen.	
Die Befürworter der Videoüberwachung argumentieren, dass diese	5
Methode die Straftaten verhindern kann. Wenn die ganze Gesellschaft,	
überwacht wird, werden die Verbrecher keine Straftaten tun, denn	
sie wissen, dass sie überwacht sind. So sind sie sicher, dass sie	
gefangen werden sollen und tun es nicht mehr. Wenn sie das	
trotzdem machen, werden sie gleich gefangen, weil die Polizei	10
alle gebrauchten Informationen aus dem Film nehmen kann und	
das vereinfacht ihre Arbeit sehr viel. So kann der Kriminell nicht	
einmal aus dem Land fliehen, weil alles sehr schnell durchgeführt	

wird. In unserem Land hat es ein Fall gegeben, als ein	
paar Räuber ein Diamant gestohlen haben. In dem Betrieb	15
ist eine Videokamera installiert gewesen, sodass sie das Tat	
überwacht hat. Die Täter wurden sehr schnell gefangen und	
das Edelstein zurückgebracht.	
Ein Argument für die Videoüberwachung wäre das Sicherheits	
gefühl der Bürger. Wenn sich die Bürger sicher fühlen, wächst	20
auch das Lebenszufriedenheitsgrad des Landes. Die Bürger	
sind nicht gestresst, arbeiten leichter und erziehen ihre Kinder	
in einem guten und hilfreichen Medium. Wenn die Videoüberwachungs-	
kameras überall installiert werden, werden die meisten Bürger	
kein Stress haben und werden fröhlicher sein. Ein gutes	25
Beispiel ist das Land Dänemark. Die Sicherheitsgrad Dänemark	
ist eine der höchsten in der Welt. Meine Schwester, die dort lebt,	
sagte mir, dass sie nicht einmal die Haustür schließen	
soll, denn die Videouberwachungskameras so modern sind, dass	
sie die Täter gleich identifizieren. Dänemark ist aber auch als	30
das fröhlichste Land angesehen.	
Obwohl die Überwachung vorteilhaft scheint, gibt es auch	
verschiedene Nachteile.	
Manche Leute fühlen sich nicht gut überwacht zu sein.	
Sie sind der Meinung, dass sie ein privates Leben haben sollen.	35
Wenn sie immer überwacht sind, sammelt die Staat sehr viele	
Informationen von einem bestimmten Individuum, sodass sie	
alles über ihn weißt. Die Staat benutzt alle diese Informationen	
um Kriminaltaten zu verhindern, aber es gibt Hacker, die	
diese wertvolle Datei stehlen. In 2012 ein Hacker von	40
New Orleans, USA hat die Dateien von 17.000 Menschen	
von Facebook-Site gestohlen um mit ihre Identitäten ein	
„Love date“-Site zu gründen. Er wollte der Bevölkerung zeigen,	
wie leicht die Datei stehlen kann.	

Ein anderes Kontraargument wäre die Ineffizienz der Kameras.	45
Obwohl eine Kamera alles finden und sehen kann, werden	
die Kriminaltaten in Orten wo diese kein Zugang haben, stattfinden.	
Oder, es gibt manche die, dass ein Kriminaltat trotzdem machen,	
auch wenn sie gefilmt sind.	
Deswegen sind Kameras nicht eine komplette Lösung.	50
In London, 2016 waren die meisten Videoüberwachungs-	
kameras installiert. Trotzdem gab es eine bestimmte Straße	
„May Flower“, die wegen ihre Unwichtigkeit nicht überwachtet	
wurde. Genau dort haben in einer Woche drei	
Kriminaltaten stattgefunden. Diese Nachricht habe ich	55
im Fernseher gesehen.	
Weiterhin, werde ich meine Meinung bezüglich der	
Videoüberwachung äußern.	
Ich bin der Meinung nach, das die Ausweitung der	
Videoüberwachung stattfinden soll. Mit Hilfe der Videouer-	60
wachung wird es viel leichter die Verbrächer zu fangen und	
die Kriminaltaten zu vermeiden. Die moderne Technologie	
wird ständig verbessert, warum sollten sie nicht ausnutzen?	
Mit Hilfe der Technologie können wir eine friedliche Gesellschaft	
aufbauen, wo die Kriminalitätsgrad sehr niedrig ist.	65
Damit können wir auch die verteidigen, die sich nicht selbst	
wehren können.	
Zum Schluss bleibt jetzt die offene Frage, was	
man wählen soll: Ein stressloses Leben oder ein misterisches	
Privatleben. Können wir unseres Privatleben verachten und an	70
unsere Sicherheit mehr zu denken? Daran kann jeder allein	
antworten und sich selbst entscheiden, ob die Videoüberwachung	
ein Vorteil, dass uns der technische Fortschritt schenkt,	
oder ein Nachteil unserer morgigen Gesellschaft ist.	

begründete Stellungnahme David <input type="checkbox"/> linear <input checked="" type="checkbox"/> dialektisch (pro <u>und</u> contra) Es liegen jeweils zwei Pro- und Kontraargumente vor, die mehrschichtig ausgearbeitet werden. Die eigene Haltung zur Fragestellung wird deutlich. Abschließend wird der Leserin bzw. dem Leser anheim gestellt, sich zur Ausweitung der Videoüberwachung mit den daraus resultierenden Konsequenzen zu positionieren.	3
--	----------

9.2 begründete Stellungnahme Sebastián

[Videoüberwachung kann sehen, dass eine gute	
Idee ist, solange seine Verwendung gut ist. Dieses	
Thema wird auf der ganzen Welt diskutiert, da es	
mehr Sicherheit bieten würde, da es den Menschen	
Risiken geben würden. Ich werde zwei Pro	5
Argument und zwei Nachteile aussetzen,	
um mit meiner Meinung zu enden.]	
Mein erste gutes Argument ist, dass sie mit	
den Kameras eine bessere Kontrolle darüber haben,	10
was auf der Straße passiert, außer dass es dabei	
hilft, weniger Raubüberfälle zu haben. Mein	
zweites gutes Argument ist, dass diese	
Kameras helfen können eine Dieb oder ein	
Kriminale zu finden und damit ihn aufzuhalten.	15
Auf der schlechten Seite können diese Kameras	
Menschen helfen zu sehen, wo jemand ist und	
in der Lage sein, sie zu stehlen oder zu	
entführen; und es wäre keine Sicherheitsmaß-	20
nahme, sondern Unsicherheit. Außerdem können	
sie, wenn sie es schaffen, die Bilder in den	
Kameras zu wiederholen, nicht zählen und	
sie können tun, was sie auf den Straßen	

wollen.	25
Meine Meinung nach, wenn diese Kameras mehr	
bin aber keine zusätzlichen Daten, sehen	
sollten, so besteht keine Gefahr, dass	
Hacker diese Informationen stehlen wollen.	30

begründete Stellungnahme Sebastián <input type="checkbox"/> linear <input checked="" type="checkbox"/> dialektisch (pro <u>und</u> contra) Die Stellungnahme besteht aus jeweils zwei Pro- und Kontraargumenten, die aber nur Thesen formulieren und zudem stellenweise unverständlich sind (bzw. nur mit viel Kooperation seitens der Leserin bzw. des Lesers verständlich gemacht werden können). Letzteres gilt auch für die abschließend formulierte eigene Positionierung zur Fragestellung in Zeile 27ff.	0
--	----------

9.3 begründete Stellungnahme Claudia

[Jetzt werde ich meine Meinung wiedergeben.]	
Ich bin dafür die Videos aber nicht komplet	
sicher dass diese Methode allein funktionieren	
wird. Als ich gesagt habe, es muss Polizeit	
auch sein um sicherer die Plätze zu machen,	5
weil die Kameras ein Video machen kann aber	
sie kann nicht ein Kriminel stoppen. In Venezuela	
haben wir viele Kameras und es gibt mehr	
Räuber und viele Probleme. Wir könnten mehr und	
mehr Kameras haben, aber wenn wir kein Polizei	10
um waschen haben die Kameras kann nicht alles	
machen. Und die Videos von diese Kameras nicht	
gut sind, man kann vielleicht ein Gesicht	
sehen aber nicht gut, man kann die Räuber sehen	
wenn (sie/er) räubt aber es sehr schwierig sie	15
zu identifizieren. Wenn die „Polizei“ nicht die Räuber	
identifizieren kann, was werden sie machen? Nichts?	
Das würde nicht gut sein, es würde kein Sicherheit	

verbessern. Und was werden die Leute die im	
Video Raum arbeiten machen? Nichts?	20
Werden sie nur „Chips“ (Kartoffeln) essen und Kola	
trinken? Werden sie nur mit eine Ping Pong Ball	
spielen? Oder werden sie etwas gut für unsere	
Sicherheit machen? Werden sie die Computern	
sehen? Oder werden sie im Internet surfen und	25
Videos oder Instagram Fotos sehen? Werden sie	
mit ihre Freunde chatten? Das weiß ich nicht.	
Aber was ich sagen kann ist, dass desto mehr <u>Gute</u>	
Polizei gibt weniger Krimi die Personen machen	
werden.	30
Und kann ich sagen das wir Richtig sicher	
werden fühlen. Könnten wir elektronische Polizei	
auch haben? Das weiß ich nicht. Wurde es	
richtig Funktionieren? Wahrscheinlich. Aber nur	
Kameras und keine Polizei haben wird	35
nichts machen.	

<p>begründete Stellungnahme Claudia</p> <p style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/> linear <input type="checkbox"/> dialektisch (pro <u>und</u> contra)</p> <p>Der Prüfling macht in anschaulicher Weise deutlich, warum sie Videoüberwachung nur in Kombination mit erhöhter Polizeipräsenz befürwortet. Die einzelnen Argumente werden dabei aber nicht durchgängig mehrschichtig ausgearbeitet, sondern beschränken sich auf die Formulierung rhetorischer Fragen.</p>	1-2
--	------------

Bewertungskriterien für die Schriftliche Kommunikation – DSD II

Kriterium		C1 3 Punkte	C1/B2 2 Punkte	B2 1 Punkt	unter B2 0 Punkte
Gesamt- eindruck	Flüssigkeit	Der Text ist flüssig zu lesen.	Der Lesefluss ist an einigen Stellen verlangsamt.	Der Lesefluss stockt an einigen Stellen.	Der Lesefluss stockt an mehreren Stellen.
	Gedankengang	Der Text ist klar strukturiert.	Der Text ist insgesamt strukturiert.	Der Text ist nicht durchgehend strukturiert, aber als zusammenhängendes Ganzes verfasst.	Der Text zeigt nur vereinzelt Strukturelemente.
Wenn das Thema völlig verfehlt ist, wird der gesamte Prüfungsteil „Schriftliche Kommunikation“ mit 0 Punkten bewertet.					
Inhalt	Textwiedergabe	Wichtige Textaussagen werden eigenständig und vollständig wiedergegeben.	Wichtige Textaussagen werden nahezu eigenständig und nahezu vollständig wiedergegeben.	Wichtige Textaussagen werden überwiegend eigenständig und überwiegend vollständig wiedergegeben.	Wichtige Textaussagen werden nur zum Teil und mehrfach nicht eigenständig wiedergegeben.
	Diagramm- auswertung	Die Grafik wird anhand wichtiger Daten angemessen ausgewertet.	Die Grafik wird anhand wichtiger Daten kurz ausgewertet.	Die Grafik wird anhand einzelner Daten kaum ausgewertet oder wichtige Daten werden weitgehend angemessen wiedergegeben, aber nicht ausgewertet.	Wichtige Daten werden nur zum Teil dargestellt. Eine Auswertung findet nicht statt.
	begründete Stellungnahme	Die eigene Meinung ist deutlich. Die Stellungnahme enthält eine differenziert ausgearbeitete Argumentation.	Die eigene Meinung ist deutlich. Die Stellungnahme enthält eine ausgearbeitete Argumentation. Die einzelnen Argumente gehen zumeist über These und Begründung hinaus.	Die eigene Meinung ist deutlich. Die Stellungnahme enthält eine knapp ausgearbeitete Argumentation. Die einzelnen Argumente bestehen zumeist nur aus These und Begründung.	Die eigene Meinung ist deutlich. Die Stellungnahme zerfällt in Einzelargumente, die kaum ausgearbeitet werden und/oder in sich widersprüchlich sind.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz	Der Wortschatz ist differenziert. Textsortenspezifische Redemittel werden durchgehend verwendet. Sachverhalte werden präzise versprachlicht.	Der Wortschatz ist in Teilen differenziert. Textsortenspezifische Redemittel werden häufig verwendet. Sachverhalte werden weitgehend präzise versprachlicht. Falsche Wortwahl / Wortfehler sind selten.	Der Wortschatz geht über den Grundwortschatz hinaus, weist jedoch einige Lücken auf. Textsortenspezifische Redemittel werden begrenzt verwendet. Sachverhalte werden nicht immer präzise versprachlicht. Falsche Wortwahl / Wortfehler treten häufiger auf.	Der Wortschatz verbleibt auf der Ebene des Grundwortschatzes und weist deutliche Lücken auf. Textsortenspezifische Redemittel werden kaum verwendet. Eine unpräzise Lexik und falsche Wortwahl / Wortfehler prägen den Text an mehreren Stellen.
	Strukturen (Morpho-Syntax)	Ein hohes Maß an komplexen Strukturen wird durchgehend beibehalten.	Komplexe Strukturen dominieren, allerdings werden auch einfache Strukturen in einem relevanten Umfang verwendet.	Komplexe Strukturen werden in einem relevanten Umfang verwendet, allerdings dominieren einfache Strukturen.	Komplexe Strukturen kommen selten vor. Überwiegend werden einfache Strukturen verwendet.
Korrekt- heit	Korrektheit (Grammatik)	Der Text zeigt ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit.	Der Text zeigt - von wenigen Textpassagen abgesehen - ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit.	Der Text zeigt – abgesehen von gelegentlichen und nichtsystematischen Fehlern – ein zureichendes Maß an grammatischer Korrektheit.	Der Text zeigt deutliche Defizite in der Grammatik. Systematische Fehler kommen vor und/oder der Text ist fast durchgehend fehlerhaft.